

LAUPERSDORF

Konzert der Brass Band

Die Mehrzweckhalle war voll besetzt und niemand wurde von der Brass Band und ihren Gästen, den Tambouren, enttäuscht.

Unter der Leitung von Heinz Siniger spielte die Brass Band Frohsinn Laupersdorf zuerst den Marsch «Punchinello» des englischen Komponisten William Rimmer. Anspruchsvoll waren danach die Interpretationen von «s'isch äbe ne Mönsch uf Aerde» und das «Tête à tête» von Roy Newsome.

Die Auswahl der Stücke führte an die Grenzen des Könnens der Brass Band. Einige Unsicherheiten im ersten Konzertteil zeigten dies, taten aber dem Musikgenuss keinen Abbruch. Insbesondere gelang der Brass Band eine feine Leistung in «Pompeji». Der junge Schweizer Komponist Mario Bürki schuf dieses Werk als Aufgabenstück für das Eidgenössische Musikfest 2006.

Die Gäste, der Tambourenverein Laupersdorf-Thal, übernahm anschliessend und überzeugte mit ausgezeichneter Schlagtechnik und Show-Elementen. Auch die jungen Tambouren wurden in die Darbietung eingebaut.

Mit dem «Tijuana Taxi» von Herb Alpert übernahm im zweiten Teil wieder die Brass Band das Zepher. Das 10-köpfige Cornetregister wurde frenetisch beklatscht. Im «St. Louis Blues March», gelang der Swing. «S'Guggerzytli» und «Schacher Seppli» führten zurück in einheimische Gefilde. Der Solothurner Marsch setzte den Schlusspunkt unter den Konzertabend.

DANIEL TRUMMER

OLTEN

Regen drückte Mauer weg

Am 8. August 2007 regnete es in Olten so gewaltig, dass am Salzhüslweg eine Stützmauer wegbrach. Die Gebäudeversicherung will diesen Schaden nicht bezahlen. Gestern traf sich das Verwaltungsgericht vor Ort zum Augenschein.

Am Nachmittag des 8. August 2007 öffnete der Himmel seine Schleusen über der Schweiz und erst am folgenden Morgen hörte es wieder auf zu regnen. Innert 18 Stunden fielen 101 Millimeter Regen – ein Rekordwert. Das Unwetter und das Hochwasser trafen Olten besonders stark (wir berichteten).

Die Dünern stautete sich, das Schützenmattquartier stand stundenlang unter Wasser und am Salzhüslweg gegenüber der Badi mussten in der Nacht 15 Personen rund zwei Stunden lang ihre Häuser verlassen. Der Grund: die Stützmauer unter der Gartenterrasse war weggebrochen, die Bewohner waren in ihren Altstadthäusern nicht mehr sicher.

Trümmer statt Terrasse

Die Folgen des kleinen Erdstösses sieht man bis heute. Ein Holzschuppen hängt halb in der Luft und wo früher die Mauer eine Terrasse abschloss, bilden zerborstene Mauerteile, Steine, Erdreich, Pflanzen und Grasreste eine Trümmerhalde.

Die Eigentümer stehen in der Pflicht, etwas zu unternehmen, das Grundstück in seinem jetzigen Zustand ist nicht sicher ge-



Das Wasser hat sich schon lange zurückgezogen, die Schäden am Salzhüslweg in Olten sind noch gut sichtbar.

nug. Die Gebäudeversicherung will aber nichts an den Wiederaufbau bezahlen. Die alte Mauer sei schlecht unterhalten und das Unwetter im letzten August nicht alleinige Ursache für den MauerEinsturz gewesen. Zudem sagt die Gebäudeversicherung, dass die Mauer gar nicht versichert war.

Zwei Hauseigentümer erhoben gegen diesen Entscheid Beschwerde beim Verwaltungsgericht. Gestern trafen sich Richter, Parteien und Experten zum Augenschein zwischen der Dünern und den Altstadthäusern.

Oberrichter und Referent Franz Burki wollte vor allem Antworten auf zwei Fragen: Ob

die Mauer mit dem Gebäude verbunden war und warum sie einstürzte. Ein Geologe hatte dazu ein Gutachten verfasst, an der Verhandlung sagte er mündlich aus.

Dass die Mauer zwischen 22.30 und 23 Uhr zerbrach, geschah wegen des Regens und nicht wegen des Hochwassers. In kurzer Zeit hatte sich das Erdreich mit zwölf Kubikmetern Wasser gefüllt, dem Druck von zusätzlichen zwölf Tonnen hielt die Bruchsteinmauer nicht stand. Ein dichter Asphaltbelag hätte das Durchsickern des Wassers ins Erdreich verhindert.

Schutz gegen Hochwasser

Die Mauer hatte laut Meinung des Experten keine statische Funktion für die zehn Meter dahinter liegenden Gebäude, sie stützte nur den Garten. Möglicherweise war sie im 19. Jahrhundert als Hochwasserschutz gebaut worden.

Die Grundeigentümer betonten während der Verhandlung mehrmals, dass sie in gutem Zustand gewesen war, «eine zwar alte, aber intakte Mauer und nicht baufällig». Ein besserer Unterhalt mit Verputzen etc. hätte ihrer Ansicht nach nichts genützt, denn der starke Regen drang von oben ins Terrain ein.

Weil der Geologe sein schriftliches Gutachten erst an der Verhandlung abgab, beantragte der Anwalt eines Beschwerdeführers, die Verhandlung im Gerichtssaal fortzuführen. Die drei Oberrichter gaben dem Antrag statt, die Verhandlung wird in einigen Wochen in Solothurn fortgesetzt.

ROL

OENSINGEN

Ein Halt auf langer Reise

Die Franzosen Claudie und Gérard Durandet besuchen ihre deutsche Partnerstadt – zu Fuss. Gestern machten sie Halt in Oensingen.

Die deutsche Gemeinde Zwiefalten (Württemberg) feiert ein Jubiläum: Seit 35 Jahren ist sie Partnerstadt von La Tessoualle (Vendée) in Frankreich. Und von da erwartet sie nun Besuch. Das französische Ehepaar Claudie und Gérard Durandet wandert rund 1000 Kilometer weit um ihre Partnerstadt zu besuchen. Unterwegs sind sie vom 13. März bis am 1. Mai. Gestern trafen die beiden in Oensingen ein, wo sie neue Kraft tankten um heute ihre Reise fortzusetzen. Prochain arrêt: Schönenwerd. MGT

HÄRKINGEN

Sportplatz braucht Sanierung

Die Berner Firma Bächler und Güttinger hat im Auftrag des Gemeinderates Härkingen den Sportplatz auf seinen Zustand hin untersucht. Das Resultat der Untersuchung: Die Gemeinde Härkingen kommt um eine Sanierung nicht herum. Die Finanzkommission hat den Auftrag erhalten, dem Gemeinderat aus finanzpolitischer Sicht einen Vorschlag für den besten Zeitpunkt für die Sanierung zu unterbreiten. MGT

NEUENDORF

Neuer Leiter Verwaltung

Neuendorf hat ab 1. Mai einen neuen Leiter Verwaltung. Jürg Laukemann wurde vom Gemeinderat für dieses Amt gewählt.

Als neuen Leiter Verwaltung hat der Gemeinderat Neuendorf den 53-jährigen Jürg Laukemann gewählt. Jürg Laukemann ist Bürger von Basel Stadt und wohnt zurzeit in Derendingen. Er hat in

verschiedenen leitenden Positionen in der Privatwirtschaft und in öffentlichen Verwaltungen gearbeitet, unter anderem als Chef Finanzen der Gemeinde Muttens BL. Laukemann bringt ein breites theoretisches Wissen und entsprechend praktische Erfahrung in der Buchhaltung, in der öffentlichen Verwaltung und im Beratungsbereich mit. Er wird seine Stelle am 1. Mai antreten.

MGT



Jürg Laukemann

ANZEIGE

espace immo//Markt Solothurn

4- und Mehr-Zi.-Wohnungen

Zu vermieten im Ort 4558 Winistorf
schöne 4½-Zimmer-Dachwohnung

Eine helle und moderne 4½-Zimmer-Dachwohnung ab sofort zu haben. 3 Schlafzimmer mit Laminatböden, ein grosszügiges Badezimmer plus ein WC. Eine offene Küche mit riesengroßem Wohn- und Esszimmer, alles mit Bodenheizung und Plättliböden. Der Balkon verspricht Entspannung und eine Wahnsinnsaussicht.

- Badezimmer/WC
- 3 Schlafzimmer
- Balkon
- Garage/Unterstand
- Estrich/Keller
- Waschküche mit Tumbler
- Geschirrpülmaschine
- Bodenheizung
- Laminat und Steinboden
- Tiere erlaubt

Miete inkl. NK Fr. 1600.-
Fr. Mathys 078 640 00 56

5112613

Diverses

Zu vermieten in Oensingen 5111702
2½-Zimmer-Erotikstudio
Ideal gelegen, eig. Parkplätze. 076 437 05 77

Immobilien

Telefonische Anzeigenannahme:
032 625 22 44

BALSTHAL

Kriminaltango gehört dazu

In Balsthal feiert die Band Fe-mail.ch am Donnerstag mit dem Stück «Gauenerliebchen» Premiere. Tanja Baumberger besingt darin die «goldenen Jahre» des letzten Jahrhunderts. Sie ist mit «Yentl» auf der Bühne bekannt geworden.

Sie sind alle mit an der Premiere: Jacky Brown, Baby Miller und Hazy Osterwald – zumindest in den Liedern - Hazy Osterwald vielleicht sogar im Publikum, man weiss es nie. Und man weiss auch nie, wann der Tod wieder zuschlägt.

Im Stück «Gauenerliebchen» entführen Tanja Baumberger und die Band «fe-mail.ch» das Publikum in die zwanziger und dreissiger Jahre. Viel Geld und vor allem Macht ist im Spiel. Mit bekannten Songs aus Musicals wie Chicago und Aida – ergänzt mit Liedern von Brecht bis Trude Herr – besingt Tanja Baumberger die sogenannten goldenen Jahre. Die ausgebildete Musicaldarstellerin wurde in der Schweiz durch die Bühnenszenierung von «Yentl» bekannt.

Frau in einer Männerwelt

Wie bei Yentl stellt Baumberger eine Frau dar, die sich in einer typischen Männerwelt bewegt. Doch diesmal begibt sie sich in eine völlig andere Umgebung. Sie taucht ein in Bars mit von Zigarrenrauch geschwängelter



Tanja Baumberger liebt die alten deutschen Lieder, die sich wunderbar interpretieren lassen.

Luft und Musikern mit Nadelstreifen-Anzügen. Was hat Baumberger und ihre Band dazu

bewegt, gerade diese Zeit auf der Bühne darzustellen? «Für mich haben die alten deutschen Songs Kultstatus» sagt Baumberger. Sie liebe diese Lieder und sie würden sich wunderbar interpretieren lassen.

Damit die Interpretation gelingt, haben die Frau und die vier Männer niemand geringeren als Thomas Dietrich, den bekannten Regisseur von verschiedenen Musicals, und den Solothurner Autor Franz Walter für das Vorhaben begeistern können.

«Gauenerliebchen» handelt von einem Kriminaltango der weiter geht als der Song von Hazy Osterwald. Und allerlei Überraschungen erwarten das Publikum.

Eingespieltes Team

Alle Texte werden in deutscher Sprache gesungen. Mit einer zünftigen Prise Humor greifen die Musiker im Stück grundsätzliche Lebensfragen auf, bringen die Welt etwas durcheinander und zeigen ihr Schauspielertalent.

David Jegge, Tobias Preuss, Martin Zangerl, Sandro Oberholzer und Tanja Baumberger spielen und singen seit längerem gemeinsam und verfügen über Erfahrung in der Darstellung von Musicalsongs.

URSULA GRÜTTER

Aufführungsdaten: Donnerstag 24.4 und Freitag 25.4. um 20 Uhr im Kultursaal Hauslismatt Balsthal. Weitere Informationen unter www.fe-mail.ch